

BIANCHI, Conventi – Mit der stattlichen Zahl von 14 auf dem Titelblatt genannten Bearbeitern möchte dieser Katalog einen den wichtigsten italienischen Fonds – die Conventi soppressi der Florentiner Nationalbibliothek – im Hinblick auf die datierten Handschriften angehen. Der Fonds wird S. 1-42 ausführlicher vorgestellt. Die Gliederung des Katalogs erfolgt in den Rubriken „manoscritti datati“ (141 Hss.), „manoscritti con indicazione di copista“ (51 Hss.) und „manoscritti scartati“ (Einbandmakulatur, 31 Signaturen).

BRETSCHER-GISIGER – Die Bestände der beiden Klöster sind heute verstreut und werden in diesem Katalog erstmals wieder gemeinsam zugänglich gemacht. Genannt seien aus der Aargauer Kantonsbibliothek: Ms. Mur F 7 mit der Kirchengeschichte des Eusebius und der Fortsetzung des Rufinus und Ms. Mur Q 11 mit einem Briefsteller aus Muri aus dem späten 15. Jahrhundert; aus dem Benediktinerkolleg Sarnen Cod. Memb. 10 (das sog. Chronicon Murense, um 1175 und mit Nachträgen um 1400), das die sog. Reichenauer Kaiserchronik mit breiten Exzerpten aus Regino von Prüm erweitert und mit Stücken aus dem Berthold-Bernold-Komplex fortgesetzt hat. Ein Fragment (Formulae Augienses vom Ende des 9. Jahrhunderts) wurde für MGH Formulae S. 352 herangezogen. Zu bemängeln ist, daß der Buchblock des Katalogs gleich beim ersten Öffnen durchgebrochen ist.

GAMPER – Der 1947 verstorbene Präsident der Säntis-Schwebebahn AG, Carl Meyer, hinterließ eine bibliophile Büchersammlung, die etwa 800 Bände umfaßte, darunter „27 Manuskripte, die Hälfte aus der Zeit vor der Reformation, ... sowie 82 Wiegendrucke“ (S. 9). Sie wurden 1957 vom Kanton Appenzell Ausserrhoden übernommen und durch den vorliegenden Katalog der wissenschaftlichen Welt zugänglich gemacht. Nach einem umfangreichen Einleitungsteil (S. 1-66) werden „die Handschriften der Sammlung Carl Meyer“ (S. 67-92), darunter 13 mittelalterliche, vorgestellt.

GRANATA – Sechs Bibliotheken aus Padua und je eine aus Monselice und Teolo bringen ihre Bestände in diesen Band ein; Hauptbeiträger ist die Biblioteca Civica aus Padua (S. 11-78 und ein Nachtrag auf S. 89). Neben Liturgica sind auch Themen der spätmittelalterlichen Regionalgeschichte angesprochen (z. B. in der Hs. Padua, Archivio di Stato, Ms. Rolandino da Piazzola, S. 9 f.). Kaum überraschend nehmen die Belange des Franziskanerordens breiten Raum ein. Doch auch Albertinus Mussatus mit seinen Gesta Henrici VII Caesaris und Fortsetzungen ist zu finden (Biblioteca Civica B.P. 935, S. 27).

JUROT – Der Katalog beschreibt 23 mittelalterliche und 18 neuzeitliche Handschriften sowie 3 hochmittelalterliche Fragmente der aufgehobenen Benediktinerabtei Pfäfers, deren Bibliothek bereits aus Inventaren des 9. Jahrhunderts bekannt ist. Diesem Jahrhundert gehören vom heutigen Bestand nur mehr fünf hagiographische bzw. Evangelistar-Handschriften an; dem 10./11. Jahrhundert weitere fünf ähnlichen Inhalts. Bemerkenswert ist die Beigabe einer Synopse der lokalen Kalendarien (S. 106-117) und eine gesonderte Konkordanz der in den Handschriften enthaltenen Urkunden mit den regionalen Urkundenbüchern.